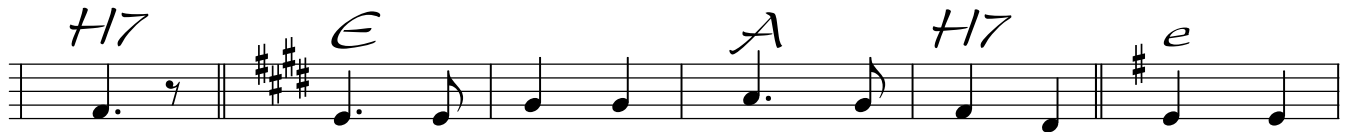


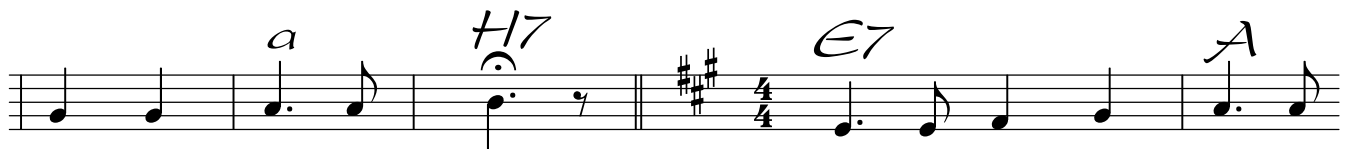
Feuernacht



1. Lei - se knackt das Holz im Feu - er, Schwa - den wal - len geis - ter -



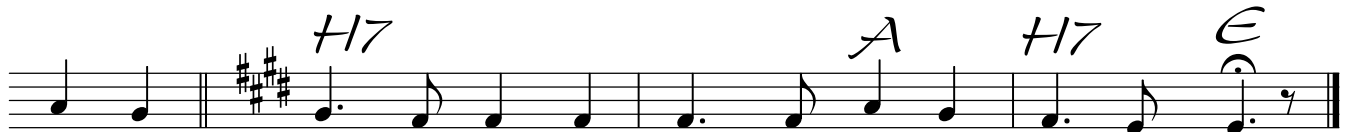
bleich. Stie - ben Fun - ken durch's Ge - mäu - er, auf - wärts



ja - gend, fee - en - gleich. Blät - ter rau - schen in den



Bäu - men. Äs - te knar - ren, Wind weht sacht. Schat - ten



grau - e Mau - ern säu - men. Käuz - chen aus dem Ast - loch lacht.

2. Rücken enger wir zusammen,
wärmen uns an heißer Glut.
Klingen in die hellen Flammen
Lieder voller Übermut.

3. Über uns die Wolken eilen,
hüllen Mond und Sterne ein.
Doch am Feuer wir verweilen,
singen von vergang'nem Sein.

4. So verweht die Nacht mit Eile,
wenn Gesang vom Burgfried hallt.
Sinnend ich nur kurz verweile,
Morgen wird es allzubald.

Text und Melodie: mayer 1977/2001 (© Jürgen Sesselmann)